

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 26 (1947)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sozialistische Monatsschrift

ROTE REVUE

26. Jahrgang

MÄRZ 1947

Heft 3

JAKOB METH

Kann Österreich leben?

Die Welt ist sich im allgemeinen nicht klar darüber, was die Hilfe der UNRRA für Europa, ganz besonders aber für Österreich, bedeutet hat. Eine Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß wurde durch diese Hilfe abgewehrt. Viele Millionen Menschen wurden buchstäblich vor dem Verhungern gerettet. Die Lebensmittelrationen sind in Österreich derzeit auf 1550 Kalorien täglich begrenzt (bis November 1946 waren es 1200 Kalorien). Sie liegen unter dem Existenzminimum. Kein Mensch könnte sich mit dieser Ration gesund und arbeitsfähig erhalten. In der Hauptsache besteht die Nahrung aus sandigem Brot und Kartoffeln. Aber vier Fünftel aller Lebensmittel, die notwendig waren, um diese geringe Ration auszuteilen, mußten von der UNRRA geliefert werden. Der Krieg und die deutsche Okkupation hatten das Land aller Möglichkeiten, die Produktion von Nahrung und Gebrauchswaren wieder in Gang zu bringen, beraubt. Die Landwirtschaft hatte kein Saatgut, keine Geräte, keine Maschinen; die Fabriken kein Material, keine Transportmittel, keine Kohle; die Spitäler keine Medikamente und keine medizinischen Hilfsmittel. Als die UNRRA im April 1946 ihre Tätigkeit in Österreich begann, war der Nahrungswert der Rationen in manchen Teilen Österreichs auf 900 Kalorien täglich gesunken. Ohne die Hilfe der UNRRA hätten ganz unvorstellbare Zustände eintreten müssen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten hat die UNRRA geholfen. Nicht nur mit Nahrung, auch mit Medikamenten, mit Kohle, mit landwirtschaftlichen Maschinen, mit Metallen und Material für die Industrie. 1300 Lastautos, 68 000 Tonnen Braunkohle, für 8 Millionen Dollar Metalle und Material hat die UNRRA zur Verfügung gestellt. So groß auch diese Leistung war und so unschätzbar ihr Wert, so hat diese Hilfe doch nur ausgereicht, um das Leben der sechs